

Gemeinde  
R o p p e n

Zahl: 020/-0/2020

## **KUNDMACHUNG**

gemäß § 5 (3) Geschworenen- und Schöffengesetz 1990 idgF.

Das Verzeichnis jener Personen, die durch Auslosung für die Aufnahme in die Geschworenen- und Schöffenliste 2020/21 ermittelt wurden, liegt

**von Montag bis Freitag täglich während der Amtsstunden**

**im Gemeindeamt Roppen**

zur öffentlichen Einsicht auf.

Jedermann kann innerhalb der Auflegungsfrist wegen der Eintragung von Personen, die die persönlichen Voraussetzungen für das Amt eines Geschworenen oder Schöffen nicht erfüllen, schriftlich oder mündlich Einspruch erheben. Die eingetragenen Personen können überdies in gleicher Weise einen Befreiungsantrag stellen.



\*) mindestens 8 Tage

Angeschlagen: 28.5.2020

Abgenommen:



Autor: Petra Schöpf aus Imst

**Die Spitze der Landwirtschaftskammer traf mit Bezirksfunktionären zur diesjährigen Bezirksrunde zusammen. Am Bauernhof der Familien Emil und Stefan Rauch in Roppen fand die Auftaktveranstaltung zum Jahresschwerpunkt "Sicherheit und sicher morgen" statt.**

ROPPE (ps). "Wenn wir etwas aus der Krise gelernt haben, dann dass unendliche Globalisierung Abhängigkeiten von anderen Ländern schafft", beginnt Kammerpräsident Josef Hechenberger sein Resümee über die Coronakrise und ihre Auswirkungen. Bei der jährlichen Bezirksrunde traf man sich vergangenen Mittwoch in Roppen am Hof von Emil Rauch. Vizepräsidentin Helga Brunschmid, Direktor der LK Ferdinand Grüner, Bezirkskammerleiter Otmar Juen, Bezirksobmann Rudolf Köll und auch Bezirksbäuerin Renate Dengg bestätigen unisono: "Jetzt gilt es mehr denn je, die Versorgung der Bevölkerung durch regionale Produzenten sicherzustellen. Eine klare Aufgabe muss es daher sein, Betriebe mit Direktvermarktung zu unterstützen." Regionale Produktion und Konsum müssen eine Zukunft haben, entgegen dem Motto Geiz ist geil. Vielmehr zähle "Sicherheit und sicher morgen", was auch der Jahresschwerpunkt der Bezirksrunde ist.

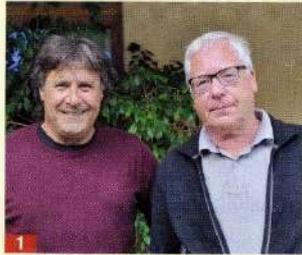
Prall gefüllte Regale von der Früh bis kurz vor Ladenschluss gehörten bis vor kurzem zum selbstverständlichen Alltagsbild. Woher die Waren kommen, machte sich kaum jemand Gedanken. Seit der Corona-Krise hat sich das Konsumverhalten teilweise geändert. "Vor allem die Direktvermarkter gehen gestärkt aus der Krise, wenn auch der größte Ansturm auf die Hofläden und SB-Stände wieder etwas abflacht", informierte Hechenberger. Das Gute an der Situation sei aber auch die gestiegene Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Bauern und Bäuerinnen.

## **Brüder Rauch setzen auf Vielseitigkeit**

Die Familien der Brüder Emil und Stefan Rauch bewirtschaften ihren elterlichen und einen gepachteten Bauernhof mit 17 Milchkühen, neun Muttersauen und 340 Hühner in zwei mobilen Hühnerställen. Selbst produzieren sie beispielsweise Kartoffeln, Eier und verschiedene Obst- und Beerensorten, durch eine Kooperation mit über 20 Landwirten kann das Angebot im Hofladen stetig erweitert werden. Neben der Direktvermarktung setzen die Rauchs auf externe Dienstleistungen wie Winterdienst oder Maschineneinsätze über den Maschinenring im Winter. „Mir waren unterschiedliche Standbeine schon immer wichtig. Über die Jahre hat sich die Direktvermarktung gut entwickelt und es sind immer neue Schienen hinzugekommen. Die Kunden schätzen das Sortiment im Hofladen und ich kann dadurch Ausfälle bei einzelnen Bereichen gut kompensieren“, erklärt Betriebsführer Emil Rauch. Für Kammerpräsident Hechenberger ist das Betriebsmodell der Brüder ein absolutes Vorzeigebeispiel. "Sie halten zusammen, sind unglaublich fleißig und erweitern in verschiedensten Bereichen. Der Hofladen bietet ein herausragendes, regionales Angebot in allerbesten Qualität, wovon wir uns heute bei der hervorragenden Brettljause überzeugen konnten. Die Betriebe stehen aufgrund mehrerer Standbeine sicher da, die Brüder Rauch sind echte Tausendfüßler", fand Hechenberger lobende Worte für die Gastgeber.



## Die neue SPÖ Tirol bietet Rockmusikern eine coronataugliche Bühne



Um Konzerte auch unter Corona-Bedingungen zu ermöglichen, unterstützt die neue SPÖ Tirol das Konzept der Oberländer Rockband „Mr. Nice“: Diese touren derzeit mit ihrem zur Bühne umfunktionierten Autoanhänger durch Tirol und können so Freiluftkonzerte unter Berücksichtigung aller geltenden Corona-Einschränkungen geben. Das erste Konzert dieser Art fand vor eineinhalb Wochen vor dem Café Stampfer im bekanntlich unter roter Führung stehenden Roppen statt. Als Special Guests erklommen im Laufe des Nachmittags dann auch die drei Genossen Ingo Mayr, Lukas Matt und Georg Dornauer die Bühne, um gemeinsam mit Gitarristen Reinhard Tamerl an die Himmelspforte zu klopfen. Weitere Spieltermine werden auf den Internetseiten der SPÖ bekanntgegeben.

- 1 Der rote Dorfchef **Ingo Mayr** und sein Obmann des Kulturausschusses, Gemeindevorstand **Günther Walser**, freuten sich gemeinsam über die Initiative ihrer LandesparteiKollegen.
- 2 Nach Monaten der Abstinenz konnten auch **Johannes Nagele** und **Jürgen Auer** wieder ein Live-Konzert genießen.

- 3 „Mr. Nice“ – alias **Reinhard Tamerl**, **Stefan Bregenzner** und **Ali Bregenzner** – ist seit 15 Jahren ein gerne gebuchter Act bei Sportevents, Stadt- oder Bikerfesten.
- 4 Die Regionalgeschäftsführerin der SPÖ Tirol **Eda Celik** und der Landesparteivorsitzende der neuen SPÖ Tirol **Georg Dornauer** unterstützen das Projekt der Rockband „Mr. Nice“.
- 5 SPÖ-Landesgeschäftsführer **Lukas Matt** und das sozialdemokratische Urgestein **Irmgard Mark** rockten bei Songs von The Pogues, Pink Floyd und The Rolling Stones.
- 6 Auch SPÖ-Stadtparteiobmann **Richard Aichwalder** kam eigens mit **Bruno** und **Leoni** aus Imst, um beim Konzert im roten Roppen dabei zu sein.
- 7 Mit zur Crew der Band gehören auch **Daniel Leiter** von Stageworks aus Sölden und **Marlon Prantl** vom Ötztal TV, die die Musiker auf ihrer coronaangepassten Tour begleiten.
- 8 Dass Rockmusik nicht nur was für ältere Semester ist, bewiesen **Valerie** und **Julia**, die mit Begeisterung dem Livekonzert folgten.

Fotos: Dorn

# „Gott ist lebendig - auch in Kamerun!“

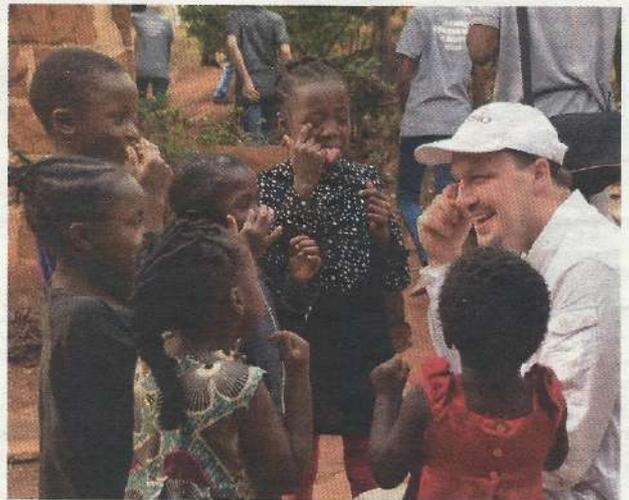
Roppner Pfarrer Johannes Laichner übermittelte der RUNDSCHAU einen Bericht über seine Missionsreise nach Afrika

Der Roppner Pfarrer Johannes Laichner begab sich kürzlich im Auftrag der Päpstlichen Missionswerke (Missio) auf Missionsreise nach Kamerun. „Insgesamt drei Priesterseminare, die von Missio-Österreich finanziell unterstützt werden, standen auf der Reiseroute. In Europa fehlen Priester aufgrund einer allgemeinen Glaubenskrisen, in Afrika fehlen Priester aus Geldmangel. Oft müssen in diesen Diözesen ernsthafte Bewerber abgewiesen werden. Missio hilft“, erklärt der Laichner den Grund der Reise nach Kamerun. Der RUNDSCHAU ließ er nachstehenden Reisebericht zukommen.

Von Pfarrer Johannes Laichner

„Piep – 37,3 Grad Körpertemperatur! Ein Fiebermesser wird mit und meinen Begleitern an die Stirn gehalten. Corona-Schutzmaßnahmen sind auch am Flughafen in Kamerun verpflichtend. Die Außentemperaturen weichen kaum von der gemessenen Körpertemperatur ab, das schwüle Klima begleitet unser Team die nächsten zehn Tage lang, an Abkühlung ist nicht zu denken. Ich bin das erste Mal in Afrika, doch ich bleibe kein Besucher, sondern darf ganz aus der Begegnung mit den afrikanischen Brüdern und Schwestern leben. Nach der hl. Messe auf Französisch – dank meiner neusprachlichen Ausbildung in Stams kein Problem – ermutige ich die Seminaristen auf ihrem Weg der Berufung, gebe Zeugnis aus meinem eigenen Erfahrungen als Seminarist und Priester. Wir erleben live, dass Priesterseminare nicht nur eine Schmiede für zukünftigen Priester sind, sondern auch ein Segen für die umliegenden Dörfer. Am frühen Morgen schöpfen Kinder, Frauen und Männer das kostbare Wasser des Seminarbrunnens. Zu Mittag schneiden wir mit den Frauen in der Küche Gemü-

se für über 100 Studenten und am Nachmittag scherzen wir mit Seminaristen im Hasenstall des Priesterseminars. Selbstversorgung ist ein großes Thema in allen Seminaren. Darum schenken wir 33 Hasen und zwölf Ziegen – symbolisch für die 33 Lebensjahre Jesu und die zwölf Apostel. Die Bischöfe erzählen uns über kriegerische Auseinandersetzungen im englischsprachigen Teil Kameruns, über Abhängigkeiten von Frankreich bis heute und fehlende Perspektiven für junge Menschen. Aber wir spüren auch große Dankbarkeit, dass Missio Österreich seit über 30 Jahren die Priesterausbildung unterstützt. Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse im Land sind für uns Europäer unbeschreiblich. Korruption und koloniale Gelüste des Westens lähmen Kamerun. Mangelnde Sicherheit und desolate Verkehrswege erschweren jede Reise. Polizisten am Checkpoint kommen uns mit Maschinengewehren im Anschlag entgegen. Plötzlich wird die Kontrolle zur Mission! Freudestrahlende Beamte, mit Rosenkränzen und Heiligenbilder beschenkt, werden diese Begegnung wohl nie vergessen – auch wir nicht. Beeindruckend der Besuch in der Geburten-



Pfarrer Johannes Laichner mit afrikanischen Waisenkindern. Fotos: Johannes Laichner

station von Sr. Jacqueline. Dutzende Frauen warten mit ihren Kindern in der Baracke, die eine Krankenstation sein soll. Ohne die mutige Ordensschwester wären sie heute nicht bei guter Gesundheit. Missio hilft mit medizinischer Ausrüstung. „Père Johannes, bénissez-nous! Segne uns“, rufen die Mütter und reichen mir ihre Kinder. Das ist Weltkirche! Diese Freude spüren wir auch beim Besuch im Waisenhaus. Eine Mutter, die selbst in einer brüchigen Lehmhütte wohnt, nimmt Waisenkinder auf, damit diese nicht verhungern. „Durch euch kommt Gott

zu Besuch“, meint die mutige Frau. Sie habe die meisten Kinder vom Müllplatz geholt – gerettet vor streunenden Hunden. Ihre Eltern hatten die Babys verzweifelt dort in Bananenschachteln abgelegt. Dankbar nimmt die Waisenhausmutter einen großen Sack Reis entgegen und umarmt uns. Ihre Nächstenliebe macht uns sprachlos! Mission ist keine Einbahnstraße, wir sind Schwestern und Brüder, die im Gebet, aber auch durch konkrete Taten der Liebe miteinander verbunden sind. Gott ist lebendig – das ist mein Resümee der Missionsreise nach Kamerun!



Wasser ist Leben: In Afrika müssen die Menschen oft kilometerweite Fußwege in Kauf nehmen, um aus einem Brunnen Wasser schöpfen zu können.

RUNDSCHAU Seite 32

Bericht in der Oberländer Rundschau – Woche 23

# Landwirtschaft gibt Sicherheit

Bezirksrunde der Landwirtschaftskammer präsentiert diesjährigen Jahresschwerpunkt

Noch bevor Corona eindrucksvoll zeigte, dass Regionalität in der Krise auch Versorgungssicherheit bedeutet, hat die Landwirtschaftskammer Tirol ihr Jahresthema genau diesem Themenbereich gewidmet: „Sicherheit und sicher morgen“. Auf ihrer Runde durch die Tiroler Bezirke machten die LK-Spitzenfunktionäre auch in Roppen halt, wo sie am Hof der Familie Rauch die Bedeutung der Direktvermarktung hervorhoben.

Von Agnes Dorn

Die Corona-Krise habe schonungslos aufgezeigt, dass eine unendliche Globalisierung nicht nur Vorteile habe, so LK-Präsident Josef Hechenberger beim Besuch am Hof der Familie Rauch in Roppen. Und auch Stefan Rauch, der mit seinem Bruder Emil den landwirtschaftlichen Betrieb gemeinsam führt, kann das bestätigen und ergänzt: „Wenn es die Landwirtschaft nicht gebe, hätte auch der Arbeitsmarkt ein Problem.“ Denn immerhin würde jeder Arbeitsplatz in der Landwirtschaft drei weitere in vor- oder nachgestellten Produktionsbereichen bedeuten, sieht auch LK-Vizepräsidentin Helga Brunschmid die Bedeutung der bäuerlichen Produktion unter anderem in der Sicherstellung der Arbeitsplätze. So auch in der Corona-Krise, denn: „Von den Bauern hat keiner Kurzarbeit gebraucht“, verweist sie auf die fortlaufende Arbeit am Feld und im Stall.

**ALMEN UND TOURISMUS.** Auch bei der Landschaftspflege würden Landwirte Sicherheit geben, so Brunschmid weiter. Denn wenn die Landschaft nicht bewirtschaftet würde, würde auch die Artenvielfalt sinken – speziell im Almgebiet, das als Grünland gepflegt wird. Gerade die Almwirtschaft sei sowohl für die Bauern als auch die Touristiker wichtig, greift LK-Bezirksobmann Rudolf Köll ein zentrales Thema der Tiroler Landwirtschaft auf: „Im Bezirk sind über 80 Prozent der Landwirte im Nebenerwerb. Hier ist die Almwirtschaft als Arbeitsentlastung notwendig. Sie ist aber auch für den Tourismus wichtig. Der sollte daher näher an die Grundbesitzer und die Landwirte treten“, richtet Köll wie seine Kollegen in Richtung des Tourismus einen eindringlichen Appell, regionale Produkte mehr zu schätzen und dementsprechend regional einzukaufen.



Im Bild: Hedwig und Emil Rauch, Kammeramtsdirektor Ferdinand Grüner, LK-Vizepräsidentin Helga Brunschmid, LK-Bezirksobmann Rudolf Köll, LK-Präsident Josef Hechenberger, Stefan Rauch, Bezirksstellenleiter Otmar Juen und Bezirksbäuerin Renate Dengg. (v.l.)

RS-Foto: Dorn

**ARBEIT HONORIEREN.** Dass die bäuerlichen Betriebe nun in der Corona-Zeit plötzlich mehr gewürdigt würden als vor der Krise, freut den Landwirt Stefan Rauch zwar, doch gibt er im gleichen Atemzug zu bedenken: „Alles, was jetzt geschätzt worden ist, ist vor zwei Monaten kritisiert worden. Als Bauer wird man permanent geprügelt.“ Nun hofft er, dass diese gestärkte Akzeptanz durch die Bevölkerung auch nach der Krise anhalte und auch politisch ein Umdenken stattfinde: „Richtig wäre es, Bauern nicht zu subventionieren, sondern ihre Produkte entsprechend zu entlohnen.“ Das sieht auch Brunschmid ähnlich, denn: „Den Preis als Kriterium für ein Produkt zu nehmen, ist fraglich, wenn 30 Prozent der Lebensmittel auf dem Müll landen.“

neben dem Hof an der Landesstraße befindlichen Selbstbedienungsladen auch Produkte weiterer 25 bäuerlichen Betriebe aus der Region angeboten.

**LIEBER ZU REGIONALEN PRODUKTE GREIFEN.** Die Familie der beiden Brüder, die beide im Vollerwerb Landwirte sind, bewirtschaftet insgesamt 27 Hektar, die auf rund 70 Feldstücke aufgeteilt sind. Der Konkurrenzkampf mit billigeren Anbietern landwirtschaftlicher Produkte bleibt indes auch weiterhin groß, wie Stefan Rauch betont. „Wir matchen uns mit Ländern, wo allein die Hofstelle 30 Hektar hat.“ Dass da Lebensmittel billiger produziert werden können als am kleinstrukturierten Betrieb in Tirol, sei klar. Und so wäre eine Forderung der Landwirtschaftskammer auch, dass zumindest die öffentlichen Großküchen von der Politik dazu verpflichtet würden, regionale Produkte zu verwenden, so Brunschmid. Dies würde aber auch voraussetzen, dass die dafür notwendigen Strukturen geschaffen würden und funktionierten. Der Verarbeitung des Schweineschnittsels aus Oberösterreich würde dies jedoch keinen Abbruch tun, so Hechenberger, denn: „Regional heißt aus Österreich.“ Er fordert indes weiter eine Verpflichtung zur Herkunftskennzeichnung sowie eine ausreichend finanziell abgesicherte Agrarpolitik gegen den Trend, dass immer alles billiger werden muss. „In der Krise war durch unsere Bauern die Versorgung sichergestellt, doch auch nach Corona kann eine weitere Krise folgen. Wir müssen daher die regionale Produktion durch unsere Bauern und Handwerksbetriebe stärken und so höchste Qualität und Nachhaltigkeit sicherstellen“, fordert der Präsident der Tiroler Landwirtschaftskammer abschließend.



**ZUSAMMENARBEIT.** Einige sind sich alle Landwirtschaftsvertreter darin, dass die Direktvermarktung besser verkauft werden müsste und die Bauern untereinander mehr zusammenarbeiten sollten. So sieht es auch Bezirksbäuerin Renate Dengg, die betont: „Es ist zu wenig, in den Selbstbedienungsläden nur Erdäpfel anzubieten. Wir müssen von diesem Konkurrenzdenken weg.“ Diesen Weg der Zusammenarbeit geht man auch am Hof der Familie Rauch in Roppen: Neben den eigenen Produkten (unter anderem Milch, Eier der 340 Legehennen, Apfelsaft und Schnaps, Obst und seit dieser Woche wieder Frühkartoffel) werden in dem seit vier Jahren

17./18. Juni 2020

# Geiz ist für Bauern „nicht geil“

Während die Corona-Krise andere Wirtschaftszweige abbremsste, konnte die Tiroler Landwirtschaft an Image und Vertrauen dazugewinnen.

Von Thomas Parth

**Roppen** – Rinder, Äpfel, Birnen, Eier, Himbeeren und schwarze Johannisbeeren sowie Erdäpfel für ein ganzes Dorf: Die landwirtschaftlichen Betriebe der zwei Brüder Emil und Stefan Rauch aus Roppen sind vielfältig. Diese Vielfalt wurde im eigenen SB-Hofladen während der Corona-Zeit auch von vielen Kunden

**„Wir müssen die Arbeit unserer Bauern sichtbar machen.“**

Josef Hechenberger  
(LK-Präsident)

wertgeschätzt. „Wir vermarkten hier nicht nur unsere Produkte, sondern die Erzeugnisse von gut 25 bäuerlichen Betrieben aus einem Umkreis von 20 Kilometern“, schildert Emil Rauch sein Erfolgsrezept. Diese Vielfalt qualitativ hochwertiger Erzeugnisse, die regional produziert werden, wird stark nachgefragt.

„Wenn die Nachbarin zu mir sagt, es ist gut, dass es euch gibt, dann ist das die Wertschätzung, von der wir zehren“, hebt Stefan Rauch hervor. Der Landwirt hofft dabei, dass sowohl das Verständnis für die Bauern und die Kundentreue auch nach der Pandemie „nachhaltig“ erhalten bleiben: „Denn noch vor zwei Monaten war ein Güllewagen beinahe ein Problem. Aber ohne Düngung könnten wir jetzt, Mitte Juni, keine Früherdäpfel ernten. Da riecht es halt auch mal nach Landluft.“

Der Präsident der Landwirtschaftskammer (LK), NR Josef Hechenberger, hofft darauf, die lange geforderte verpflichtende Herkunftsbezeichnung sowie in einer gemeinsamen Agrarpolitik die notwendige Finanzierung sicherzustellen: „Geiz ist nicht geil. Die Globalisierung, die immer noch billigere Produkte verspricht ist, nicht nur positiv zu sehen. Wir müssen die Arbeit unserer Bauern durch entsprechen-



Die LK-Spitzen besuchten den Betrieb der Familien Rauch mitsamt glücklichen Hühnern.

Foto: Parth

de Kennzeichnung sichtbar machen. Das ist auch ganz im Sinne der Qualität und Versorgungssicherheit von morgen.“

LK-Vize-Präsidentin Helga Brunschmid sieht die bäuerliche Arbeit breit gefächert. Neben dem Erhalt der Kulturlandschaft sowie dem Erhalt von Arbeitsplätzen auch während der Krisenzeit werden sowohl der Schutz der Artenvielfalt als auch die gesicherte Lebensmittelproduktion in die Waagschale für eine wert-

volle und regionale Landwirtschaft geworfen.

Das Land Tirol werde dazu angehalten in Großküchen auf heimische Erzeugnisse zurückzugreifen. „Wir werden dafür geprügelt, wenn wir unsere Kälber nach Spanien und Italien exportieren. Dem gegenüber ist in den letzten zehn Jahren der Import von Kalbfleisch um 70 Prozent gestiegen“, spricht Hechenberger Klartext. Qualität, Tierwohl und regionalwirtschaftliche Kreisläuf-

fe würden allesamt dafür sprechen, dass die Politik in ihrem Wirkungsbereich auf die Produkte heimischer Landwirtschaft zurückgreift, konkretisiert der LK-Präsident: „Ich habe kein Verständnis dafür, dass in der Klinik holländisches Kalbfleisch verkocht wird, wenn wir unsere Kälber nach Spanien verkaufen müssen.“

Helga Brunschmid fordert eine längst überfällige „klare Ansage der Politik“ sowie ein klares Ja zur Regionalität.

Bericht in der Tiroler Tageszeitung am 11. Juni

# „Das Inntal summt“ auf über 50 Blumenwiesen

Ein Projekt zum Schutz von Insekten im Bezirk Imst zeigt Wirkung. Sieben Gemeinden machen mit und auch die Privatgärten sollten naturnaher werden.

**Roppen** – „Das Konzept naturnaher Grünflächen ist eine Win-win-Situation für alle. Gemeinden müssen weniger häufig mähen, dafür entstehen aus ungenutzten Rasenflächen wertvolle Lebensräume“, erklärt Gisela Egger von der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Imst in Roppen. Die Gemeinden Roppen, Haiming, Silz, Stams, Mötz, Mieming und Obsteig haben 2019 für die heimische Tierwelt über 50 Blumenwiesen angelegt. Einige davon sind zwar mit nur wenigen Quadratmetern sehr klein geraten, verfehlen aber nicht die Wirkung: „Solche Flächen sind wie Trittsteine, wo Insekten zwischendurch Rast machen und Energie tanken können“, so Matthias Karadar, Projektleiter von „Natur im Garten“ im Tiroler Bildungsforum.

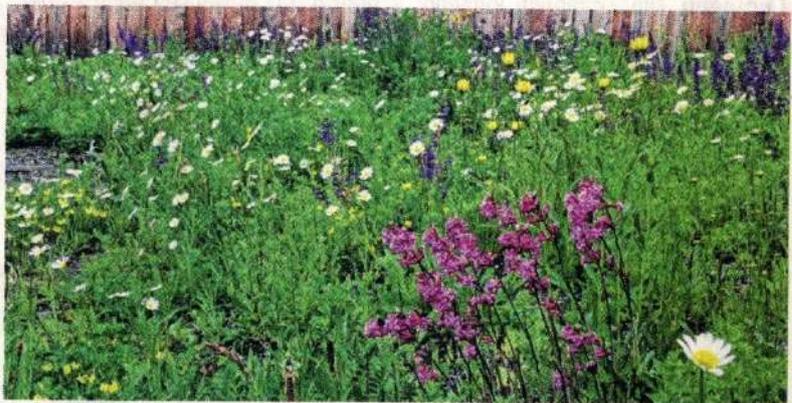
Ins Leben gerufen wurde die Aktion 2018. Ein Silzer Imker hatte in Hinblick auf das seit Jahrzehnten anhaltende rapide Insektensterben ein Projekt angeregt. So entstand gemeinsam mit der KEM,

den sieben Gemeinden und dem Regionalmanagement Imst die Idee von „Das Inntal summt“. Ausgehend davon wurden viele Veranstaltungen für interessierte Hobbygärtner in den Gemeinden angeboten (Tipps für Garten, Balkon oder Terrasse sind unter [www.naturimgarten.tirol](http://www.naturimgarten.tirol) zu finden). Ein großes Anliegen ist auch die Bekämpfung von so genannten Neophyten, also exotischen und teils giftigen Pflanzen, die eingeschleppt wurden.

Das Projekt beginnt aber schon bei Kindern: In Rop-

pen etwa wurden rund um den neuen Kindergarten alle Rasenflächen mit Blumenwiesen-Saatgut eingesät. „So lernen auch die Kleinsten schon die Vielfalt der Blumen und Insekten kennen“, so Vizebürgermeister Günter Neurer. Überhaupt sind neun Schulen aktiv eingebunden.

Selbst wenn so manche Fläche in den sieben Gemeinden im Schatten liegt und somit noch nicht blüht, ist das von Vorteil: Für die Insekten ist das ideal, denn diese Flächen blühen, wenn die Wiesen bereits gemäht wurden. (TT)



Bei diesem Parkplatz in Haiming etwa blühen derzeit Pechnelken und Margeriten und bieten somit Lebensraum für viele Insekten. Foto: Tiroler Bildungsforum

## **Die Gemeinden Roppen, Haiming, Silz, Stams, Mötz, Mieming und Obsteig haben 2019 für die heimische Tierwelt über 50 Blumenwiesen angelegt. Wie schaut es nun, 1 Jahr später aus?**

BEZIRK IMST. In den „Inntal summt“-Gemeinden kann man zu Recht behaupten: Es summt! Wild- und Honigbienen, Hummeln, Schmetterlinge, Schwebfliegen und Spinnen. Allerlei Tiere tummeln sich bereits in den vielen, schönen, bunten Blumenwiesen. Und auch die ersten ausdauernden Wiesenblumen blühen in diesem Jahr: Margeriten, Flockenblumen, Kartäusernelken und viele mehr. Der Großteil der angelegten Flächen zeigt eine gute Entwicklung.

Das Konzept naturnaher Grünflächen ist eine Win-Win-Situation für alle. Gemeinden müssen weniger häufig mähen, dafür entstehen aus ungenutzten Rasenflächen wertvolle Lebensräume. Einige Blumenwiesen sind zwar mit wenigen Quadratmetern sehr klein, aber für die Natur nicht weniger wertvoll. „Solche Flächen sind wie Trittsteine, wo Insekten zwischendurch Rast machen und Energie tanken können.“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten im Tiroler Bildungsforum.

Die Gemeinde Roppen ist vom Nutzen dieser Flächen überzeugt – und so wurden auch um den neu gebauten Kindergarten alle geplanten Rasenflächen mit Blumenwiesen-Saatgut eingesät. „So lernen auch die Kleinsten schon die Vielfalt der Blumen und Insekten kennen.“, so VBgm. Günter Neururer.

## **Nicht alles ist perfekt**

Einige wenige Flächen schauen noch nicht so bunt aus. Vor allem Flächen die im Schatten sind, wie in Mötz und Mieming, benötigen für ihre Entwicklung länger. Aber wenn man genau hinschaut, kann man dort viele kleine Keimlinge erkennen. Diese Flächen blühen auch etwas später im Jahr. Für die Insekten ist das aber ideal, denn diese Flächen blühen, wenn die Wiesen bereits gemäht wurden.

In Stams und Mieming an den jeweiligen Kreisverkehren wurden die Rasenflächen nur in der Pflege umgestellt – es wird also nur noch 2 Mal im Jahr gemäht und nicht mehr alle 2 Wochen. Hier hat sich gezeigt, dass auf den verdichteten Böden einiges an Löwenzahn und anderen Pflanzen aufkommt, die dann nach der Blüte ein „unsauberes“ Bild machen. Diese Flächen benötigen einige Jahre, bis sich die Pflanzen an das nur noch 2malige Mähen angepasst haben. Etwas Geduld ist hier also noch gefragt.

Andere Flächen wurden leider durch die sehr starke Belastung von Streusalz oder mechanischer Abnutzung zerstört, so beispielsweise die Verkehrsinsel in Obsteig. Diese Flächen werden nochmals nachgesät, wo nötig mit resistenteren Pflanzen.

## **Der Wunsch der Gemeinden**

Insgesamt sind die Gemeinden aber zufrieden und freuen sich über den Mehrwert für die Natur. Die positive Resonanz aus der Bevölkerung zeigt, dass das Thema bei den Bürgerinnen und Bürgern angekommen ist. Ein Wunsch zog sich aber durch die Gemeinde: Im Frühling soll es bunter sein! Deshalb sollen im Herbst noch mehr Krokusse, Traubenhyazinthen und Schneeglöckchen gepflanzt werden.

## **Selbst aktiv werden**

Wer selbst einen Garten, Balkon oder Terrasse besitzt, kann auch hier viel für die heimische Tierwelt machen. Wie das gelingen kann, findet man auf [www.naturimgarten.tirol](http://www.naturimgarten.tirol).



Autor: [Petra Schöpf](#) aus Imst  
MeinBezirk.at



# GEMEINDEAMT ROPPEN BEZIRK IMST - TIROL

A-6426 ROPPEN, MAIRHOF 33 \* ✉ [gemeinde@roppen.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@roppen.tirol.gv.at) \* [www.roppen.at](http://www.roppen.at)  
Tel. ☎ 05417 / 5210 \* Fax: 5210-15 \* Amtsleiter ☎ 5210-14 \* Bürgermeister ☎ 5210-12

## K u n d m a c h u n g

zur Sitzung des Gemeinderates

am Montag, den 15. Juni 2020 um 19.30 Uhr

im **KULTURSAAL\*)** Roppen

\*) auf Grund der einzuhaltenden COVID-19-Abstandsbestimmungen

### TAGESORDNUNG

- Pkt. 1) Beratung und Beschlussfassung der Jahresrechnung für das Jahr 2019.
- Pkt. 2) Beratung und Beschlussfassung über eine Anpassung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes in Bezug auf die vom Gemeinderat erlassene Bausperre vom 18.11.2019.
- Pkt. 3) Beratung und Beschlussfassung bezüglich Erlassung einer Verordnung über die Pflichten der Hundehalter.
- Pkt. 4) Anträge, Anfragen und Allfälliges.
- Pkt. 5) Personalangelegenheiten.

**Die Sitzung ist grundsätzlich „öffentlich“**

Auf Grund der COVID-19-Abstandsbestimmungen wird die Gemeinderatssitzung im „Kultursaal Roppen“ abgehalten. Es wird darauf hingewiesen, dass nach § 1 Abs. 2 der COVID-19 LV beim Betreten **öffentlicher Orte in geschlossenen Räumen** gegenüber Personen, die nicht im gemeinsamen Haushalt leben, ein Abstand von mindestens 1 Meter einzuhalten ist und eine den Mund- und Nasenbereich abdeckende Schutzvorrichtung (MNS-Maske, Gesichtsschutzschild oä.) zu tragen ist.

Angeschlagen am: 29.05.2020

Abzunehmen am: 16.06.2020

Abgenommen am:

Der Bürgermeister:

Mayr Ingo e.h.



# GEMEINDEAMT ROPPEN BEZIRK IMST - TIROL

A-6426 ROPPEN, MAIRHOF 33 \* ✉ [gemeinde@roppen.tirol.gv.at](mailto:gemeinde@roppen.tirol.gv.at) \* [www.roppen.at](http://www.roppen.at)  
Tel. ☎ 05417 / 5210 \* Fax: 5210-15 \* Amtsleiter ☎ 5210-14 \* Bürgermeister ☎ 5210-12

## K u n d m a c h u n g

zur Sitzung des Gemeinderates

am Montag, den 15. Juni 2020 um 19.30 Uhr

im **KULTURSAAL\*)** Roppen

\*) auf Grund der einzuhaltenden COVID-19-Abstandsbestimmungen

### TAGESORDNUNG

- Pkt. 1) Beratung und Beschlussfassung der Jahresrechnung für das Jahr 2019.
- Pkt. 2) Beratung und Beschlussfassung über eine Anpassung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes in Bezug auf die vom Gemeinderat erlassene Bausperre vom 18.11.2019.
- Pkt. 3) Beratung und Beschlussfassung bezüglich Erlassung einer Verordnung über die Pflichten der Hundehalter.
- Pkt. 4) Anträge, Anfragen und Allfälliges.
- Pkt. 5) Personalangelegenheiten.

**Die Sitzung ist grundsätzlich „öffentlich“**

Auf Grund der COVID-19-Abstandsbestimmungen wird die Gemeinderatssitzung im „Kultursaal Roppen“ abgehalten. Es wird darauf hingewiesen, dass nach § 1 Abs. 2 der COVID-19 LV beim Betreten **öffentlicher Orte in geschlossenen Räumen** gegenüber Personen, die nicht im gemeinsamen Haushalt leben, ein Abstand von mindestens 1 Meter einzuhalten ist und eine den Mund- und Nasenbereich abdeckende Schutzvorrichtung (MNS-Maske, Gesichtsschutzschild o.ä.) zu tragen ist.

Angeschlagen am: 29.05.2020

Abzunehmen am: 16.06.2020

Abgenommen am:

Der Bürgermeister:

Mayr Ingo e.h.



# GEMEINDEAMT ROPPEN BEZIRK IMST - TIROL

A-6426 ROPPEN, MAIRHOF 33 \* ✉ gemeinde@roppen.tirol.gv.at \* www.roppen.at  
Tel. ☎ 05417 / 5210 \* Fax: 5210-15 \* Amtsleiter ☎ 5210-14 \* Bürgermeister ☎ 5210-12

Roppen, am 15.6.2020

## SITZUNGSPROTOKOLL der Gemeinderatssitzung vom 15. Juni 2020

### Anwesend:

Bgm. Mayr Ingo (Vorsitzender), GR Mayr Brigitte, GV Walser Günther, GR Schöpf Johanna, GR Pfausler Dominik, Vbgm. Neururer Günter, GV Hörburger Peter, GR Larcher Mari, GR Ing. Röck Burkhard, GR Ennemoser Martin, GV Mag. Baumann Joachim, GR Gstrein Barbara und GR Raggl Patrick

*Schriftführer:* Röck Harald

*Weiters:* Walser Sonja

*1 Pressevertreterin / keine Zuhörer*

*Beginn: 19.30 Uhr*

*Ende: 22:30 Uhr*

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dass der Punkt 5) „Personalangelegenheiten“ unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt wird.

### *somit TAGESORDNUNG*

- Pkt. 1) Beratung und Beschlussfassung der Jahresrechnung für das Jahr 2019.*
- Pkt. 2) Beratung und Beschlussfassung über eine Anpassung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes in Bezug auf die vom Gemeinderat erlassene Bausperre vom 18.11.2019.*
- Pkt. 3) Beratung und Beschlussfassung bezüglich Erlassung einer Verordnung über die Pflichten der Hundehalter.*
- Pkt. 4) Anträge, Anfragen und Allfälliges.*
- Pkt. 5) Personalangelegenheiten.*

### **Zu Pkt. 1) Beratung und Beschlussfassung der Jahresrechnung für das Jahr 2019**

### *Beschlussfassung:*

Unter dem Vorsitz des Vizebürgermeisters beschließt der Gemeinderat auf Grund des Prüfungsergebnisses der BH-Imst vom 12.05.2020, des Überprüfungsausschusses vom 09.03.2020 und nach Feststellung der ordnungsgemäßen Auflage der Jahresrechnung, gegen die keinerlei Einwände erhoben wurden, mit 12 Ja-Stimmen und keiner Nein-Stimme die Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2019 genehmigend zu verabschieden und dem Rechnungsleger die Entlastung zu erteilen.

**Ordentlicher Haushalt:**

Einnahmenabstattung	€	6.181.565,71
Ausgabenabstattung	€	5.786.827,68
Somit Kassenbestand	€	394.738,03
+ Einnahmerückstände	€	220.598,14
- Ausgabenrückstände	€	
<b>Rechnungsergebnis 2019</b>	<b>€</b>	<b>615.336,17</b>

**Außerordentlicher Haushalt:**

Einnahmenabstattung	€	5.215.845,30
Ausgabenabstattung	€	5.215.845,30
Somit Kassenbestand	€	
- Ausgabenrückstände		

**Rechnungsergebnis 2019** € **0,00**

Die noch nicht beschlossenen Überschreitungen lt. Jahresrechnung 2019 wurden in der Sitzung des Überprüfungsausschusses am 09.03.2020 kontrolliert und werden mit 12 Ja-Stimmen und keiner Nein-Stimme beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

<b>JA</b>	<b>12 Stimmen</b>
<b>NEIN</b>	
<b>ENTHALTUNG</b>	
<b>BEFANGEN</b>	

Zu Pkt. 2) **Anpassung des ÖROK in Bezug auf die vom Gemeinderat erlassene Bausperre**

**Beschlussfassung:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende Verordnung zu erlassen, mit der das Örtliche Raumordnungskonzept geändert wird:

Aufgrund des § 32 Abs. 2 lit. a des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016 idgF wird verordnet:

Artikel I

In § 4 des Verordnungstextes wird ein neuer Absatz 7 eingefügt:

(7) *Textliche Festlegungen gem. § 31b Abs. 2 TROG 2016:*

Für Grundstücke, die

- als Bauland gem. § 38 bzw. § 40 TROG 2016 oder als Sonderfläche gem. § 51 TROG 2016 gewidmet sind und
- für die nach den raumordnungsrechtlichen Vorschriften ein Bebauungsplan nicht zu erlassen ist und
- für die ein Bebauungsplan nicht besteht

wird festgelegt:

Die Baubewilligung für den Neu-, Zu- oder Umbau von Gebäuden, womit Flächen für Wohnzwecke errichtet werden können, darf nur erteilt werden, wenn die neu errichtete Nutzfläche 300 m<sup>2</sup> nicht übersteigt und eine Nutzflächendichte von maximal 0,4 in den Ortsteilen Waldele und Hohenegg und von maximal 0,45 in den anderen, im Örtlichen Raumordnungskonzept ausgewiesenen Siedlungsbereichen von Roppen eingehalten wird. Im Fall eines Abbruchs und Wiederaufbaues bzw. Zu- und Umbaues ist die rechtmäßige Bestandsnutzfläche für Wohnzwecke nicht in die neu errichtete Nutzfläche für Wohnzwecke einzurechnen und ist eine Überschreitung der Nutzflächendichte von 0,4 (Ortsteile Hohenegg und Waldele) bzw. 0,45 (sonstige Ortsteile) im vor dem Um-, Zu- bzw. Neubau gegebenen Ausmaß zulässig.

In § 9 des Verordnungstextes wird der Absatz 2 lit. b aufgehoben. Der bisherige lit. c erhält die Bezeichnung lit. c.

## Artikel II

Diese Verordnung tritt gemäß § 67 Abs. 4 iVm § 66 Abs. 1 TROG 2016 mit dem Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft.

Gleichzeitig wurde gemäß § 67 Abs. 1 lit. c TROG 2016 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

### Abstimmungsergebnis:

<b>JA</b>	<b>13 Stimmen</b>
<b>NEIN</b>	
<b>ENTHALTUNG</b>	
<b>BEFANGEN</b>	

### Zu Pkt. 3) **Verordnung über die Pflichten der Hundehalter**

### Beschlussfassung:

---

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich folgende Verordnung bezüglich der Pflichten von Hundehaltern zu erlassen:

Aufgrund des § 6a Abs. 2a des Landes-Polizeigesetzes, LGBl. Nr. 60/1976, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 5/2020, und des § 18 Abs. 1 der Tiroler Gemeindeordnung 2001, LGBl. Nr. 36, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 138/2019, wird verordnet:

## § 1

### Leinenzwang, Maulkorbpflicht

In den in der Anlage gekennzeichneten Gebieten und öffentlichen Verkehrsflächen außerhalb geschlossener Ortschaft sind Hunde an der Leine zu führen.

## § 2

### Hundekot

(1) Der Hundehalter und alle Personen, die sich in der Öffentlichkeit mit einem Hund bewegen, haben dafür zu sorgen, dass das Gemeindegebiet, insbesondere landwirtschaftliche Flächen, Grünanlagen und Kinderspielflächen, nicht durch Hundekot verunreinigt werden.

(2) Die Besitzer oder Verwahrer von Hunden sind verpflichtet, die durch ihre Hunde verursachten Verunreinigungen unverzüglich zu entfernen und diese in Abfallbehälter zu entsorgen.

## § 3

### Strafbestimmungen

(1) Verstöße gegen § 1 dieser Verordnung stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 8 Abs. 1 lit. d Landes-Polizeigesetz von der in § 23 Abs. 2 genannten Behörde mit einer Geldstrafe bis zu 500.- Euro bestraft.

(2) Verstöße gegen § 2 dieser Verordnung stellen eine Verwaltungsübertretung dar und werden gemäß § 18 Abs. 2 TGO vom Bürgermeister mit einer Geldstrafe bis zu 2.000.- Euro bestraft.

## § 4

### Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit dem Ablauf des Tages der Kundmachung an der Amtstafel der Gemeinde Roppen in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung über den Leinenzwang für Hunde und die Verpflichtung zur Entfernung von Hundekot vom 12.1.2015 außer Kraft.

### Anlage zu § 1

[Übersichtskarte der Gemeinde]

### Abstimmungsergebnis:

<b>JA</b>	<b>12 Stimmen</b>
<b>NEIN</b>	<b>1 Stimme (GV Hörburger Peter)</b>
<b>ENTHALTUNG</b>	
<b>BEFANGEN</b>	

### Zu Pkt. 4) **Anträge, Anfragen und Allfälliges**

Unter Punkt „Anträge, Anfragen und Allfälliges“ wurde über folgende Themen diskutiert:

- Bgm. Ingo Mayr informiert den Gemeinderat über die Tätigkeiten bzw. Vorkehrungen der Gemeinde Roppen in den vergangenen drei Monaten im Zusammenhang mit Covid-19:  
Gemäß den Verordnungen und Empfehlungen der Bundes- sowie der Landesregierung wurden am 12. März die Mitarbeiter\*innen der Gemeinde über die Vorsichtsmaßnahmen informiert, die Arbeitsteams getrennt, Homeoffice-Arbeitsplätze eingerichtet und die Kinderbetreuungseinrichtungen auf einen Minimalbetrieb reduziert. Am Recyclinghof sorgte die sofortige Einführung eines zusätzlichen Nachmittags (Montag) für eine kleine Verringerung der Staus.

- Bgm. Mayr informiert den Gemeinderat über die neuen Öffnungszeiten am Recyclinghof ab Juli 2020: Der im Rahmen der Sicherheitsvorkehrungen während der Coronakrise eingeführte Montagnachmittagstermin bleibt aufrecht, die komplette Öffnung für den Strauchschnitt über die gesamte Woche muss jedoch eingeschränkt werden, zumal mache Gemeindebürger dieses Service ausnutzten, indem auch andere Materialien „entsorgt“ wurden.

Die künftigen Öffnungszeiten am Recyclinghof:

Montag: 13:00 bis 16:45 Uhr

Mittwoch: 13:00 bis 16:45 Uhr

Freitag: 13:00 bis 17:45 Uhr

Außerhalb dieser Zeiten bleibt der Recyclinghof geschlossen (auch für Strauchschnitt). Die Gemeinde wird diesbezüglich ein Informationsschreiben an alle Haushalte senden, sowie Wissenswertes auf der Homepage veröffentlichen.

- Bgm. Ingo Mayr informiert den Gemeinderat über die kürzlich stattgefundenen Zusammenkünfte mit Verantwortlichen der ÖBB, bei denen die geplanten Projekte „Unterführung Riedegg“ und „Unterführung Ötzbruck“ präsentiert wurden.

Demnach ist der Umbau der beiden Unterführungen im Zuge einer längeren Totalsperre der Arlbergbahn im Jahr 2021 geplant. Der Baubeginn wurde mit 12. April 2021 und die Fertigstellung mit 13. August 2021 fixiert.

Die neue Riedegg-Unterführung wird mit einer Fahrbahnbreite und Höhe errichtet, die den heutigen Erfordernissen einer Befahrung von LKWs und Einsatzfahrzeugen entspricht. Parallel zur Fahrbahn wird getrennt und erhöht ein rollstuhltauglicher Geh- und Radweg errichtet, wodurch die Gemeinde auch Fördermittel lukrieren kann. Der Kostenanteil der Gemeinde an der Planung und Bauausführung beträgt 170.000,-- Euro.

Zur gleichen Zeit wird die „Unterführung nach Ötzbruck“ neu errichtet. Aufgrund der Situierung der Kanalhauptleitung entsteht die neue Unterführung östlich neben der bestehenden. Für dieses Bauvorhaben ist keine Kostenbeteiligung durch die Gemeinde vorgesehen.

Die Gemeinde muss sich intensiv darum kümmern, dass bis zum Baubeginn im April 2021 die erforderlichen Ersatzzufahrten für die Riedegg-Siedlung und Ötzbruck gewährleistet sind.

Auf Anfrage von GR Pfausler Dominik, ob die Fertigstellung einer Ersatzzufahrt zur Riedegg-Siedlung bis zum Baubeginn im April 2021 gewährleistet sei, berichtet Vbgm. Neururer im Zusammenhang mit den Fortschritten im Grundzusammenlegungsverfahren Unterfeld, wo kürzlich die Grenzfeststellungsverfahren abgeschlossen wurden, dass dies sicherlich realisiert wird. Bgm. Mayr informiert, dass es vergangene Woche ein Gespräch zwischen den Verantwortlichen des Landes und der ÖBB gegeben hat, bei dem die Situierung des Weges erörtert worden ist.

Bezüglich der Ausführung des Behelfswegs erklärt Bgm. Mayr weiters, dass dieser nur während der Sperre zur Riedegg-Siedlung als Behelfsweg genutzt wird und anschließend - wie schon bei anderen Umliegungsverfahren im Freiland – mit einem Fahrverbot (ausgenommen Berechtigte) belegt wird.

Bei der Unterführung Ötzbruck wird ein Gehweg errichtet, da der Baustellenbereich abzusperrt ist. Mit Kraftfahrzeugen ist der Ortsteil Ötzbruck für die Dauer der Bautätigkeiten über die Bundesstraßenzufahrt erreichbar.

- Bürgermeister Mayr informiert den Gemeinderat, dass die Musikkapelle im Pavillon in Eigenregie geringfügige Adaptierungen vornehmen wird, um die Akustik zu verbessern. So werden über die Sommermonate Bodenmatten aufgelegt und an den Wänden Akustikplatten aus Holz und Vlies montiert. GR Röck Burkhard ist der Meinung, dass solche Maßnahmen, die nicht nur der Akustikverbesserung dienen, sondern auch die Optik des Pavillons betreffen, eigentlich einem Fachmann übergeben werden sollten. Bgm. Mayr erinnert daran, dass mittelfristig das Pavillon ohnehin erneuert werden müsse, weshalb er und Kulturausschuss-Obmann Günther Walser die jetzt geplanten, kostengünstigen Arbeiten mit der Musikkapelle Roppen vereinbarten.

- Bürgermeister Mayr und Vizebürgermeister Neururer informieren den Gemeinderat über die Sanierungsmaßnahmen an der Lourdeskapelle und berichten über die bei der Trockenlegung sichtbar gewordenen Grundmauern der alten Pfarrkirche. Deren Situierung wurde vermessen und soll – gemeinsam mit gefundenen Originalbruchstücken – der Öffentlichkeit präsentiert werden.
- Bgm. Mayr informiert den Gemeinderat über anstehende Veranstaltungen und die derzeit geltenden Bestimmungen über die Vorkehrungen im Zusammenhang mit Covid-19:
  - 21.6.2020: Herz-Jesu-Sonntag – Prozession, bei Schönwetter Messe am Schulhausplatz/Pavillon
  - 2.7.2020: Bachsegnung mit Einweihung der Leonhardsbachverbauung
  - 3.7.2020 Präsentation des Kirchenführers über die Pfarre Roppen von DDr. Johannes Laichner
  - 10./11.7.20: Kabarettabende mit Gabriel Castaneda am Schulhausplatz
  - 17. 7.2020 1. Platzkonzert der Musikkapelle Roppen
  - 15.8.2020 Kirchtagsfest
  - 11.10.2020 Einweihung des Kinderzentrums Roppen
- GV Baumann Jochen kritisiert die mangelhafte Ausführung der Schulhausplatz-Zeltüberdachung, was vor allem das Entwässerungssystem (undichte Kuppel, Wände zum Kultursaal und zur Schule und den bei Regen nassen Eingangsbereich der Schule) betrifft. Er ist der Meinung, dass für die Kosten von 103.000€ eine perfekte Ausführung zu erwarten wäre. GV Baumann regt gemeinsam mit GR Röck Burkhard an, dass ein unabhängiger Gutachter die Zeltüberdachung abnehmen soll und der Firma Locusforma die fachgerechte und korrekte Ausführung aufgetragen wird. Der Gemeinderat schließt sich dieser Vorgangsweise einheitlich an. Unabhängig davon wird der Bürgermeister noch diese Woche die ausführende Firma auffordern, vor der anstehenden Herz-Jesu-Messe am Schulhausplatz, die Nachspannarbeiten an der Zeltüberdachung vorzunehmen und die ausstehenden Arbeiten abzuschließen. Die Verputzarbeiten im Bereich der Verankerung am Kultursaal betreffen allerdings die Gemeinde und sollen im Zuge der budgetierten Malerarbeiten der Kultursaal-Fassade saniert werden.
- GV Baumann Jochen ersucht um Einleitung entsprechender Maßnahmen gegen die im Forchet und Naturschutzgebiet vermehrt auftretende Belästigung durch Motocrossfahrer. Gerade in den letzten Wochen seit den Lockerungsmaßnahmen kommt es immer wieder zu verbotenen Crossfahrten auf den Waldsteigen, was v.a. eine Zerstörung der Landschaft, eine Belastung für Tier und Mensch und eine Lärmbelästigung darstellt. GV Baumann Jochen regt an, diese Übertretungen sofort zur Anzeige zu bringen. Er kündigt auch an, bei persönlichem Antreffen der Motocrossfahrer diese sofort und ausnahmslos selbst anzuzeigen. Bürgermeister Mayr verweist auf die erst letztes Jahr angebrachten Fahrverbotschilder im Naturschutzgebiet und wird die Polizei Oetz ersuchen vermehrt Kontrollen vorzunehmen. Laut Bürgermeister soll in der Presse demnächst ein diesbezüglicher Artikel erscheinen. Auch im Bereich der Breiten Mure, wo in letzter Zeit leider ebenfalls wieder vermehrt Motocrossfahrer unterwegs sind (auch an Sonntagen), soll dies unterbunden werden.

## Zu Pkt. 5) Ehrung von verdienten Gemeindegürgern

### ***Beschlussfassung:***

---

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Frau Köll Cordula für ihre Verdienste um die Gemeinde Roppen (ca. 42 Jahre Kindergartenleiterin) den Ehrenring der Gemeinde zu verleihen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, Frau Maria-Therese Heiß für ihre Verdienste um die Gemeinde Roppen (langjährige Lehrerin und Direktorin an der Volksschule) den Ehrenring der Gemeinde zu verleihen.

Die Ehrung wird im Zuge der Einweihung der Kinderbetreuungseinrichtung (voraussichtlich Ende September/Anfang Oktober) offiziell verliehen. Der Ablauf und die genauen Details werden vom Gemeindevorstand vorbereitet.

**Abstimmungsergebnis:**

<b>JA</b>	<b>13 Stimmen</b>
<b>NEIN</b>	
<b>ENTHALTUNG</b>	
<b>BEFANGEN</b>	

***Gemäß § 115 Abs. 2 der Tiroler Gemeindeordnung 2001 können Gemeindebewohner, die behaupten, dass durch diesen Beschluss des Gemeinderates Gesetze oder Verordnungen verletzt wurden beim Gemeindeamt Roppen schriftlich Aufsichtsbeschwerde erheben.***

Angeschlagen am: 19.06.2020

Abzunehmen am: 06.07.2020

Abgenommen am:

Der Bürgermeister:

MAYR Ingo e.h.



Herz Jesu Feuer am Burschl



## **LENKER (49) VERLETZT**

### **Betonmischer 20 Meter von Forstweg abgestürzt**

(Bild: zeitungsfoto.at/Liebl Daniel)

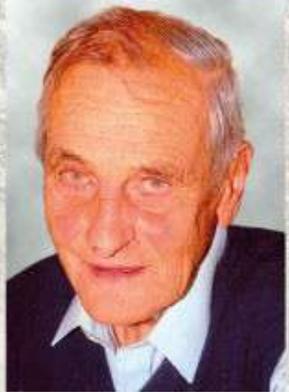


**Am frühen Freitagmorgen kam der Lenker eines Betonmischers im Tiroler Oberland auf dem Weg zu einer Höhenbaustelle bei der Maisalm vom Weg ab und stürzte mitsamt seinem Fahrzeug ab. Der Einheimische (49) zog sich Kopfverletzungen zu.**

Der Tag war noch kaum hereingebrochen, als der 49-jährige Einheimische mit seinem tonnenschweren Betonmischer in Roppen auf der Forststraße in Richtung Maisalm unterwegs war. Gegen 8 Uhr kam der Lenker aus bisher unbekannter Ursache dabei über die befestigte Forststraße hinaus.

„Der Mann stürzte mitsamt seinem Fahrzeug rund 20 Meter über steiles Gelände ab“, informiert die Polizei. Der Einheimische zog sich leichte Kopfverletzungen zu, konnte das Fahrzeug aber noch selbstständig verlassen. Er wurde zu weiteren Untersuchungen in die Innsbrucker Klinik eingeliefert.

BERICHT IN DER KRONENZEITUNG AM 19.06.2020



Obwohl wir dir  
die Ruhe gönnen,  
ist voller Trauer unser Herz.  
Dich leiden sehen  
und nicht helfen können,  
das war wohl unser größter  
Schmerz.

Mit Wehmut im Herzen teilen wir mit, dass unser lieber Vater, Opa, Uropa,  
Bruder, Schwager, Onkel und Pate, Herr

## *Sigmund Melmer*

„Sigi“

\* 28.10.1929 † 2.6.2020

am 2. Juni 2020, im 91. Lebensjahr, wohl vorbereitet zu Gott heimgegangen ist.

Die Seelenmesse feiern wir am **Freitag, dem 5. Juni 2020, um 14 Uhr** im engsten Familienkreis in der Pfarrkirche Roppen. Anschließend begleiten wir unseren lieben Verstorbenen zur letzten Ruhe auf dem Ortsfriedhof.

Die Seelenrosenkränze beten wir am Mittwoch und Donnerstag um 19. Uhr in der Pfarrkirche Roppen. Wir bitten sie bei der Teilnahme zum Schutz für sich und ihre Mitmenschen auf die Vorschriften zu achten.

Roppen, Hochgallmigg, Prutz, im Juni 2020

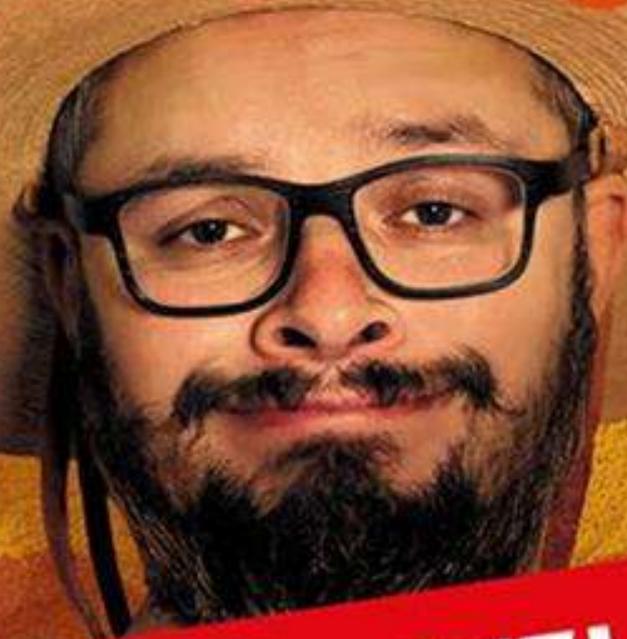
Du warst so fröhlich  
und wir sind so unendlich dankbar für die Zeit mit dir:

deine Kinder: **Gisela** mit **Markus, Friedrich**  
deine Enkel: **Viktor** mit **Johannes Vanessa**  
deine Urenkelin: **Amalia**  
deine Schwestern: **Fini** und **Kathi**  
im Namen aller Verwandten

# CASTAÑEDA'S

BEST OF

CHILI,  
CHILI



**ZUSATZVORSTELLUNG**

OPEN AIR

**Freitag, 10. Juli 2020**

20.00 Uhr, Schulhausplatz Roppen (überdacht)

Eintritt: € 15.-, Reservierung erforderlich!

Reservierung im Gemeindeamt Roppen unter  
05417/5210-11 oder [meldeamt@roppen.tirol.gv.at](mailto:meldeamt@roppen.tirol.gv.at)

Eine Veranstaltung des  
Kulturausschusses Roppen

